



Marcus Ehning

Foto: Carmen Karger

Treffpunkt der internationalen Reiterszene

Bei der normalerweise „Unglückszahl 13“ kann bei der vier Tage andauernden 13. Partner Pferd, Deutschlands größte Hallensportveranstaltung in Leipzig, nicht die Rede sein: Der Besucherrekord von 2009 mit 58.300 konnte nochmals getoppt werden mit 60.700 Besuchern aus nah und fern. Die Ausstellungsfläche betrug 35.000 qm mit 270 Ausstellern aus acht Nationen (20 mehr als 2009) und 20 Pferderassen. Der Etat für die diesjährige Reitsportveranstaltung lag bei 2,1 Mio. €. Die Partner Pferd ist bei Freizeitreitern, Pferdebesitzern, Reitsportinteressierten und Ausstellern gleichermaßen beliebt und ist über die Jahre zur Pflichtveranstaltung geworden. Mehr als 90 % der Besucher wollen im nächsten Jahr wieder mit dabei sein. Leipzig ist die achte Weltcup-Station der West-Europaliga. Die besten 18 Reiter qualifizieren sich für das Finale im April in Genf.

Und damit nicht genug, Leipzig wird mit der Partner Pferd 2011 zum Weltcup-Final vom 27.04. bis 01.05.2011 noch etwas bekannter werden. Drei Top-Finals werden hier unter einem Dach stattfinden: FEI WORLD CUP FINAL DRESSAGE, ROLEX FEO WORLD CUP FINAL JUMPING als auch FEI WORLD CUP FINAL DRIVING. Die Pferdeboxen werden von ca. 470 auf 900 erhöht. Die Begeisterung in der Region für das Weltcupturnier in Leipzig zeigte sich auch schon am eigens eröffneten Ticket-Stand für das Weltcup-Triple 2011 - Karten sollen reißenden Absatz gefunden haben - allen voran Dauerkarten mit Tribünensitzplatz für fünf Tage zum Preis von 90 € waren höchst begehrt. Na dann, freuen wir uns alle auf Leipzig 2011!

Eine Neuheit in diesem Jahr war der beim Publikum beliebte Aktionsring, welcher thematisch mit dem Fachforum (hier fanden an allen Tagen ganztags unterschiedlichste Vorträge und Diskussionen statt). Das Thema Gesundheit, Recht, korrektes Reiten als auch alternative Heilbehandlungen standen zum Beispiel auf dem Programm.

In Sonderschauen zeigten sich Westernreiter, Züchter und Reiterhöfe von ihrer besten Seite und auch für die kleinsten unter den Besuchern wurde jede Menge geboten – nicht zuletzt der Führzügel-Cup war ein besonderes Highlight.

Auch auf zahlreiche Prominente konnten sich die Pferdefreunde freuen. Neben „Winnetou“ Darsteller der Bad Segeberger Karl-May-Spielen Gojko Mitic kamen auch Schauspieler Heiko Ferch mit Ehefrau Marie-Jeanette Steinle sowie DFB-Bundestrainer Horst Hrubesch.

Die Show am Freitagabend und die Wernesgrüner Pferdenacht am Samstag präsentierten einige schöne, witzige, einmalig romantische als auch spektakuläre Einlagen. Neben Einradfahrern zu Pferd, einer Westerndarbietung mit „People-Cutting“, Anne Krügers Schwarzhalsziegen- / Bordercollie-Schow machte Voltigierer Daniel Kaiser seiner Katja vor 9.000 Zuschauern einen Heiratsantrag. Danach versetzte die „Horsemen-Show“ (4 Männer aus Frankreich) bei ihrer Überwindung von einem ca. 1,80 m hohen Hindernis ohne Pferd in Staunen und Begeisterung.



Championat von Leipzig gewann der Niederländer Albert Zoer

Nach seinem Sieg am Freitag im Preis der VNG konnte Albert Zoer auch das Championat von Leipzig mit seinem Wallach Sam wie auch schon im Jahr 2009 für sich entscheiden, das brachte ihm gleich zwei Autos ein, eins am Freitag und eins am Samstag. Zuvor hatte er noch nie ein Auto gewonnen und er bleibt beim Turnier in Leipzig der gefeierte Springreiter. Er legte im Stechen einen fehlerlosen Ritt mit der schnellsten Zeit hin. Der Doppelsieger wird auch weiterhin dem Reitsport treu bleiben und nicht in den Rallye-Sport wechseln konnte er seine Fans mit einem verschmitzten Lächeln beruhigen. Den 2. Platz belegte die Irin Jessica Kürten mit ihrer französischen Stute Myrtille Paulois – genannt Myrti – und der Olympiazweite Rolf-Göran Bengtsson belegte vor dem Münchner Max Kühner den 3. Platz. Der viermalige Olympiasieger und RIDERS-TOUR Sieger Ludger Beerbaum, Ex-Europameister Christian Ahlmann, Marco Kutcher und der Deutsche Meister Philipp Weishaupt schafften aufgrund ihrer Abwürfe nicht den Einzug ins Stechen.

Grand Prix Special ging an Christoph Koschel

Der renommierte Ausbilder Christoph Koschel aus Hagen hat im Rahmen der Partner Pferd 2010 den mit 10.000 € dotierten Grand Prix Special (71.667 %) vor Carola Koppelman mit der zehnjährigen Hannoveraner Stute Rom (70.917 %) gewonnen. Koschels Siegespferd Donnperignon ist ein in Finnland gezogener Warmblüter, der allerdings die Oldenburger Dressurvererberlegende Donnerhall zum Vater hat. Der jetzt elfjährige Wallach hatte sich bereits im vergangenen Jahr international profiliert, da konnte er unter seinem Ausbilder und Besitzer Christoph Koschel einige hohe Platzierungen und Siege in Grand Prix und Grand Prix Special verbuchen. Dritter wurde Christoph Niemann (Waldorf) mit Whizzkid (67.792%).

Der Sieg in der Kür ging bereits am Samstag Abend an die Schweizerin Marcela Krinke Susmelj.

Wernesgrüner Barrierespringen

Den mit 20.000 € dotierten Preis konnte Clarissa Crotta (SUI) auf ihrer Stute Lea C für sich entscheiden. Sie legte als einzige im 3. Stechen eine exzellente Nullrunde hin. Den zweiten Platz belegten Daniel Wascher auf Sergeant Pepper als auch Tobias Meyer auf Lucrate D'eau Grenou mit 4 Strafpunkten im 3. Stechen. Christian Ahlmann sicherte sich aufgrund von 8 Strafpunkten im 3. Stechen nur noch Platz 4 auf Lorenzo.



Christian Ahlmann auf Lorenzo

Foto: Carmem Karger

Schweizer Sieg im Vierspänner-Weltcup

Erstmals gewann Daniel Würzler aus dem schweizerischen Ettingen die FEI World Cup Qualifikation der Vierspänner und es platze nur so aus ihm raus: „Das ist eine hervorragend organisierte Veranstaltung, da möchte ich mich sehr bedanken und das Publikum ist wunderbar, die Bedingungen für uns sind toll und der Parcours war schwer aber auch sehr fair.“ Ijsbrand Chardon aus den Niederlanden belegte Platz 2. Der Vorjahressieger, der am Samstagabend noch ein Showfahren in Amsterdam bestreiten musste, und dann sofort nach Leipzig zurück eilte, sah seine Platzierung völlig entspannt. Erst seit knapp acht Wochen fährt Chardon sein bestes Pferd Kelvin zusammen mit den drei neu erworbenen Lippizanern des Ungarn Jozsef Dobrovitz der Rang drei belegte. Da Christoph Sandmann – 2008 Sieger des Weltcup-Finales in Leipzig – leider nur 4. wurde und nun in der Weltcup-Qualifikation auf dem achten Rang rangiert ist für ihn die Hallensaison damit beendet, was bedeutet, dass beim Finale des FEI World Cup in Genf kein deutscher Fahrer am Start ist.

Frauenpower beim Großen Preis von Leipzig

Neben Jessica Kürten belegten zwei weitere Damen die vorderen Plätze. Am Freitag und Samstag konnte Albert Zoer – wie bereits erwähnt absahnen. Auch am Sonntag konnten die Deutschen Reiter nur der Konkurrenz gratulieren, diesmal waren die vorderen drei Plätze voll in Frauenhand. Die am Niederrhein lebende Jessica Kürten (Irland) siegte auf Libertina in einem sensationell schnellen Ritt (41,19), mit dem sie sich auch 20 wertvolle Punkte in der Weltcupwertung holte, vor der Australierin Edwina Alexander mit Itot du Chateau (40,71) und der dritt-plazierten Pénélope Leprevost (Frankreich) mit Mylord Carthago (41,13). Marcus Ehning mit Plot Blue belegte den vierten Platz (41,19) als bester einheimischer Starter vor Ludger Beerbaum mit Coleur Rubin (41,69) auf dem fünften Platz, Philipp Weishaupt (42,21) mit Catoki auf dem sechsten und Lars Nieberg (42,98) mit Levito.

Jessica Kürten ist mit dem dritten Sieg in Folge im Sparkassen-Cup – der Rolex FEI World Cup™ Qualifikation – endgültig der Liebling des PARTNER PFERD Publikums geworden.

Kürten genoss ihren Erfolg in vollen Zügen und scherzte vergnügt mit Dr. Harald Langenfeld, dem Vorstandsvorsitzenden der Sparkasse Leipzig: „Schön Sie wieder zu sehen, wir kennen uns ja nun schon gut.“ Jessica Kürten zur Partner Pferd 2010: „Es ist eines der besten Hallenturniere und wird jedes Jahr noch besser!“ Turnierdirektor und EN GARDE-Chef Volker Wulff betont, dass es in Leipzig noch nie ein solch gutes Starterfeld gegeben hat. Die Bedingungen sind hervorragend und machen das Leipziger Turnier so beliebt.

FAZIT:

Aus Sicht der anwesenden Journalisten gab es ebenfalls kaum etwas zu meckern: Ein gut organisierter Pressebereich, kurze Wege und - für Pferdefotografie besonders wichtig - sehr gute Lichtverhältnisse in der Halle. Die Reiter waren ebenfalls rundherum zufrieden, Boden, Abreiteplatz, Organisation, Unterbringung, alles bestens. Vermutlich auch die Ansicht der Sponsoren, wie sollte es anders sein bei nahezu durchgehend vollen Hallen?

Informationen:

www.partner-pferd.de
www.engage.de
www.clipmyhorse.de

Fakten:

500.000 € Preisgeld
32 nationale und internationale Prüfungen
ca. 20 Nationen
ca. 7.500 Sitzplätze



Albert Zoer auf Sam

Foto: Carmem Karger